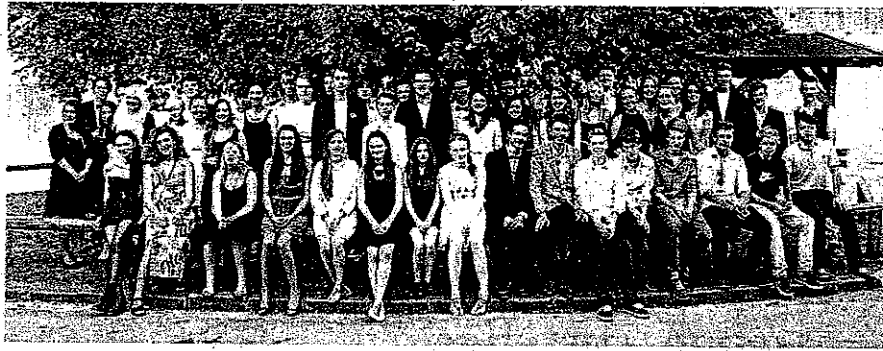


Selbstbewusste Klassen mit Schrullen

Höhenrain/Biberkor – „Viele Wege führen zum Ziel. Es gibt aber auch viele Ziele. Zum Beispiel Pause machen und nachdenken. Ich stehe nächstes Jahr wieder hier und wünsche Euch viel Glück! Lasst uns zusammenbleiben.“ Es war schon eine besondere Abschlussrede, die Justus Deindl bei der Abschlussfeier der Real- und Hauptschüler in der Montessorischule in Biberkor hielt. Er ist derjenige, der einen zweiten Anlauf zur Mittleren Reife startet im nächsten Jahr. Aber wie er da stand, so selbstbewusst und fröhlich, so ohne Neid und Bedauern, wie er so voller Ehrlichkeit seinen Klassenkameraden viel Glück wünschte, das war schon beeindruckend.

„Das Wichtigste ist das Leben hier und jetzt“: Das hatte Hauptschuldirektor Peter Nilsen in Vertretung des Schulleiters Hans Traxl vorher den Absolventen mit auf den Weg gegeben. Es gehe um Selbstverantwortung, darum, das Leben mit Sinn zu füllen. Glück könne man sich erhoffen, Freude müsse man sich erarbeiten, und Gemeinschaft sei das Wichtigste im Leben.



Alle Absolventen der Montessorischule Biberkor.

FOTO: RED

Alle Schulzweige unter einem Dach

Die Montessorischule Biberkor besuchen derzeit 450 Schüler. Sie können die Hauptschule mit Quali absolvieren oder auf die M10 überwechseln, um einen Realschulabschluss zu machen. **Der Realschulabschluss des Gymnasiums und der Hauptschule sind gleichwertig, beide können zu einem Abitur führen.** Inzwischen sind die ersten Schüler, die seit der Grundschule in dieser Einrichtung ausgebildet werden, schon beim Abi-

tur angekommen. Heuer sind elf Schüler zum Abitur angetreten, vier davon mit lupenreiner Montessorikarriere. Sie haben alle mit Schnitten von 1,7 bis 3,8 bestanden, 23 haben den Realschulabschluss des Gymnasiumsabschlusses absolviert, 15 den des M10-Zweiges, 20 Hauptschüler haben den Quali bestanden und viele haben entdeckt, dass sie die Schule noch weiter besuchen wollen.

ak

Biberkor sei dafür eine gute Basis. Weltoffenheit, Eloquenz und das Offen-Aufeinander-Zugehen, das sind wohl die wertvollsten Eigenschaften, die Montessori-

schüler ganz selbstverständlich mit ins Leben nehmen. Egal, ob sie nun den Quali in der Tasche haben, den M10-Realschulabschluss, der aus der Hauptschule heraus

abgelegt wird oder den Realschulabschluss des Gymnasiumsabschlusses. Das Kultusministerium macht in dieser Hinsicht sehr feine Unterschiede, in der Montessorischule sind

sie nur auf dem Zeugnis ersichtlich.

Alle Schulzweige sind in Biberkor unter einem Dach vereint. Dementsprechend groß war also auch die Anzahl der Absolventen, die mit Rose und Zeugnis nach Hause gingen, mittendrin zwei Kinder mit Downsyndrom. Auch das ist der Montessoripädagogik zu danken, die mit immenser individueller Förderung jeden Schüler stützt, so gut es geht und in die Gemeinschaft aufnimmt. Es geht viel in Biberkor. Sogar das Da Bundesministerin Sabine Leutheusser-Schnarrenberger beim Besuch des Bundes tags der 10. Gymnasiumklassen wenig Zeit fand für die Führung, ging sie abends mit den Schülern eine Pizza essen. Diesen Mittlere-Reife-Absolventen der 10. Klasse „der selbstbewussten Klasse mit ihren Schrullen“, gab Klassenleiterin Annette Derksen ein paar Gedanken zur Freiheit mit auf den Weg. Ihr Abschluss sei vor allem auch ein gutes Zeugnis der „Selbstverantwortung, die gelernte Freiheit auf sich zu nehmen“, auch die Freiheit zur Selbsterkenntnis.